

**Firma Anton Gottschald & Co.**

**Neudek / Erzgebirge**

**k.k. landespriviligierte Spitzenfabrik**

**Herstellung und Handel mit Spitzen im böhmisch,  
westlichen Teil des Erzgebirges**

**Text und Fotos von Hubert Kunzmann, Hünfelden**

**Beilage zum „Grenzgänger“ Nr. 61**

# Firma Anton Gottschald & Co., Neudek / Erzgebirge

k.k. landesprivilegierte Spitzenfabrik,

Herstellung und Handel mit Spitzen im böhmisch, westlichen Teil des Erzgebirges.

Text und Fotos von Hubert Kunzmann, Hünfelden

## 1. Kapitel

### Reflexion und Exkursion

Eine unvollständige Reminiscenz der vergangenen Familien- als auch Firmengeschichte.

#### Reflexionen

Um es vorweg zu nehmen, wie es mit der Firma nach dem 2. Weltkrieg weiterging, ob und wann sie erloschen ist, ob etwaige Personen der Nachfolge Generation dieser Kunzmann Familienlinie überhaupt noch zu finden sind, bleibt teilweise weiterhin im Dunkeln verborgen.

Bis ca. 1943 lassen sich die Spuren in der Geschichte verfolgen. Das Zeitgeschehen danach ist, trotz intensiver Nachforschungen, einfach nicht mehr darstellbar.

Es war eine der ältesten Firmen, die sich mit der Herstellung und Handel mit Spitzen in Böhmen befasste. Neben dem Hauptsitz in Neudek bestanden Filialen in Wien, Budapest, Mailand und eine Zweigniederlassung in Plauen.

Mein Interesse galt einmal der Firmenhistorie, wie dem Gründer, Firmeninhaber, Umsatz, Anzahl der Mitarbeiter und zweitens, inwieweit Verbindungen zu meiner Kunzmann Familien Linie bestehen.

Bedauerlicherweise lassen sich dabei nur ganz wenige Fotos von den Personen oder Wohngebäuden auffinden, von den Gemälden von denen in dem folgenden Zeitungsartikel die Rede ist, ganz zu schweigen.

Es ist ein umfangreiches Projekt, das versucht, viele Facetten der damaligen Zeit in wirtschaftlicher als auch in familiärer Hinsicht zu beleuchten.

Die Grundlage meiner Recherchen bildet unter anderem der nachfolgenden Zeitungsartikel aus der Zeitschrift: „Deutsche Zeitung Bohemia“ vom 12. Januar 1936, Seite 6, sowie das Buch „Geschichte der Stadt Neudek“ von 1923, in dem auf den Seiten 281 bis 283 weitere Hinweise zu finden waren.

Die Suche in den verschiedenen Archiven und in den Matriken gestaltete sich sehr zeitaufwendig, brachte jedoch weitere bisher unbekannte Familien-Zusammenhänge zum Vorschein.

An dieser Stelle sei allen Personen ganz herzlich gedankt, die mich bei meinen Recherchen in irgendeiner Weise hilfreich unterstützt haben, insbesondere aber bei Herrn Ullrich Möckel (Herausgeber des „Grenzgängers“), Herrn Pavl Andrs, vom Verein JoN in Neudek, Herrn Heinz Heidler, sowie bei Frau Anita Donderer und Herrn Josef Grimm vom Neudeker Heimatmuseum in Augsburg für die freundliche Hilfe.

Sollten Sie, lieber Leser, rein zufällig weitere zusätzliche Informationen zu diesen Thema haben, würde ich mich sehr freuen, von Ihnen unter meiner u.a. Adresse, zu hören.

Nachfolgend nun die wortwörtliche Abschrift des erwähnten Zeitungsartikels in der damaligen Schreibweise. Bei den darin erwähnten Personen wurde zusätzlich, soweit vorhanden, das Geburtsdatum ergänzt.



**Bildquelle:** „Deutsche Zeitung Bohemia“ vom 12. Januar 1936, Seite 6

## Ehrenschild Sudetendeutschen Gewerbefleißes

### Das Vaterhaus der Spitzenklöppelei

*Anton Gottschald & Co., Neudek Gegründet 1750*

Eine der ältesten sudetendeutschen Firmen und die älteste der Handspitzenbranche überhaupt, ist die Firma Anton Gottschald & Co. in Neudek. Sie wurde von [Anton Gottschald](#) aus Hirschenstand bei Neudek im Jahr 1750, also vor 186 Jahren gegründet.

Sein Sohn und Nachfolger [Jakob](#) verehelichte seine Tochter [Ludmilla Susanna](#) [\*24.02.1774] mit einem [Johann Josef Kunzmann](#) [\*07.07.1773] einen Spitzenerzeuger aus Sauersack, und da [Jakob Gottschald](#) [\*19.06.1731] keine männlichen Nachkommen hatte, wurden beide Firmen unter dem Namen „Anton Gottschald & Co.“ vereinigt. Seither ist die Firma durch Vererbung von Sohn auf Sohn ununterbrochen in dem Besitze der Familie Kunzmann. Die derzeitigen Inhaber stellen schon die [siebente Generation Kunzmann](#) dar.

Die Familie [Kunzmann selbst kommt ursprünglich aus Sachsen](#); ihr Ursprung lässt sich bis ins [13. Jahrhundert](#) verfolgen. Sie hat auch so manchen bedeutenden Mann hervorgebracht, wie den Arzt und preußischen [Hofrat Johann Heinrich Kunzmann](#), der [1775 in Berlin verstarb](#).

Eine Linie dieser Kunzmann siedelte zur Zeit der Blüte des Bergbaues nach Sauersack im Erzgebirge über, der Name wurde wegen der Geschicklichkeit ihrer Mitglieder seinerzeit auch „Kunstmann“ geschrieben.

Zur Zeit der Einführung der Handklöppel Spitzenerzeugung und der abnehmenden Ergiebigkeit des Bergbaues nahm die Familie die Spitzenerzeugung auf, bis sie schließlich um 1790, wie bereits erwähnt, in die Firma Gottschald einheiratete. 1846 siedelte die Firma Anton Gottschald & Co. nach Neudek über, wo ihr damaliger Inhaber, [Kaspar Josef Kunzmann](#) [\*06.07.1814] der Sohn der [Ludmilla Kunzmann \(geb. Gottschald\)](#) das Bürgerrecht dieser Stadt erwarb.

Dieser ging einige Jahre später nach Wien, wo er eine Filiale der Firma Gottschald errichtete, während sein Sohn [Felix Karl Kunzmann](#) [\*24.03.1842] in Neudek die Firma weiterführte. Er war 25 Jahre Bürgermeister und wurde Ritter des Franz Josef Ordens.

Die Firma Gottschald besaß auch zu Beginn bis Mitte des vorigen Jahrhunderts Verkaufsfilialen in Mailand und Budapest.

Die Firma ist stolz darauf, die in Öl gemalten Bilder sämtlicher Inhaber vom Gründer [Anton Gottschald](#) angefangen bis zum vorletzten im Jahre [1923](#) [verstorbenen Josef Kunzmann](#) zu besitzen, der nach

dem Weltkriege auch eine Bandweberei errichtete, ein Unternehmen, das aber zu Beginn der Krise aufgelassen wurde.

Ende des vorigen Jahrhunderts verlegte sich die Firma auf den Export, vor allem wurde Nordamerika beliefert. 1924 wurde das Wiener Unternehmen von jenem in Neudek getrennt und als Verkaufsstelle von Modeartikeln durch Verwandte übernommen.

Hingegen gründeten die jetzigen Inhaber der Neudeker Firma im Jahre 1926 in Plauen eine Zweigniederlassung, die aus technischen Gründen 1934 selbständig gemacht wurde. Die heutigen Inhaber der beiden Firmen sind die Brüder Kunzmann, und zwar gehören den Herren [Josef und Leo Kunzmann](#) das Neudeker Stammunternehmen, während [Heinrich Kunzmann](#) die Plauener Firma inne hat.

Die Firma erzeugt handgeklöppelte Spitzen und sämtliche daraus herstellbare Waren, wie Decken in allen Größen, Motive, Vorhangartikel, Gardinen und Stores und handgeklöppelte Jumpers und Jacken. Ferner wird die in der Slowakei wie am Balkan verwandte sagen „Bobbinetware“, d.h. appretierte bestickte Tülltücher, Spitzen und Decken, ebenfalls von der Firma hergestellt.

Die Firma Gottschald hat gute und auch schwere Zeiten mitgemacht. Nach dem Umsturz lag das ganze Firmenskapital in Wien, einen weiteren Schlag der letzten Jahre bedeutete die Deflation im Jahre 1923, worunter die Firma, welche die aufgenommen alten Kredite in guter Währung zurückzahlen musste, noch heute leidet, durch die Krise ging der Umsatz beträchtlich zurück; doch lässt sich bereits so viel sagen, dass sich das Unternehmen wieder im Stadium eines langsamen Wiederaufbaues befindet.

### Ende des Zeitungsartikels

#### Vermerke:

*Die in dem Artikel beschriebene Kunzmann Linie geht auf [Christian Kuntzmann](#) (\*30.1.1703) zurück wobei dessen Bruder [Johann Jakob Kuntzmann](#) (\*24.1.1708) sich in meiner direkten Familienlinie befindet.*

*Der Stammvater von beiden war [Johann David Kuntz](#) (\*12.7.1671)*

*Dessen Vater wiederum war [Christoff Kuntz](#) (\*ca.1630) der 1656 [Magdalena Baumgerdtl](#) (\*ca.1633) geheiratet hat.*

#### Link zum Zeitungsartikel:

<http://kramerijs.nkp.cz/kramerijs/PShowPageDoc.do?it=0&id=9227016&picp=&idpi=19087235>

## Exkursion

Laut dem Zeitungsartikel kommen die „Kunzmänner“ aus Sachsen wobei ich mir an dieser Stelle nicht sicher bin, welcher Ort / Stadt um das 13. Jahrhundert hier in Frage kommt. Es könnte aber auch möglich sein, dass sie als Bergleute aus dem Harz nach Sachsen eingewandert sind.

Als um 1470 ergiebige Silbervorkommen in Schneeberg sowie um 1491 im heutigen Annaberg-Buchholz entdeckt wurden führte dies zum zweiten „Berggeschrey“. Jetzt wurden auch die Kammlagen des mittleren und westlichen Erzgebirges urbar gemacht.

Zu dieser Blütezeit des Bergbaus siedelte eine Kunzmann Linie von Sachsen nach Sauerzack (damals in Böhmen). Mit abnehmender Ergiebigkeit des Bergbaus um 1790 verlagerten sich die Mitglieder der Familie auf die Herstellung und den Handel mit Handklöppelspitzenerzeugnissen.

Eine der ältesten Firmen, die sich zu dieser Zeit mit der Herstellung und Handel mit Spitzen in Böhmen befasste, war die Firma Anton Gottschald & Co. Sie wurde laut dem Zeitungsartikel im Jahr 1750 in Hirschenstand gegründet.

Die Recherchen zu dem vorherigen Zeitungsartikel haben jedoch ergeben, dass Anton Gottschald [\*1763] aufgrund seines Geburtsdatums die Firma nicht gründen konnte, denn zu diesem Zeitpunkt war er 17 Jahre alt. Der Gründer der Firma muss demnach sein Vater Jakob [\*21.6.1731] gewesen sein, der dabei vermutlich den Namen seines Sohnes Anton benutzt hat.

Auch das darin angegebene Gründungsjahr 1750 ist sehr wahrscheinlich nicht korrekt wiedergegeben worden, denn in älteren Quellen wird das Jahr 1780 aufgeführt.<sup>1</sup>

Anton Gottschald [\*6.3.1763] selbst ist vermutlich unverheiratet und kinderlos geblieben und war nur der Namensgeber der Firma. Es ließen sich keine weiteren Aufzeichnungen zu ihm in den Matriken finden.

Jakob Gottschald [\*21.6.1731], der Firmengründer, war mit Anna Regina Ullmann [\*20.12.1740] verheiratet. Ludmilla [\*24.2.1774], seine Tochter aus dieser Ehe, heiratet im Jahr 1794 den Spitzenhändler [Johann Josef Kunzmann aus Sauerzack](#).

Beide Firmen vereinten sich dann unter dem Namen Anton Gottschald & Compagnie. Seit diesem Zeitpunkt ist die Firma durch Vererbung von Sohn auf Sohn im Mitbesitz der beschriebenen Kunzmann-Linie geblieben

Aus dieser Familienlinie entstammt auch [Johann Heinrich Kunzmann](#) den es von Sachsen nach Berlin zog. Leider konnte ich zu diesem Familienzweig bisher nur spärliche Informationen finden.

Einen Hinweis findet man in dem Buch: „Christentum – Staat – Kultur“, Akten des Kongresses der internationalen Schleiermacher-Gesellschaft in Berlin, März 2006, auf Seite 655 und 662.

Bei einer Wohnungsauflösung in Berlin in den siebziger Jahren wurde ein kleines Büchlein aus dem Abfall gezogen in dem auf einem darin gefundenen Zettel folgende Angaben der Konfirmandin Auguste Kunzmann zu finden waren:

Demzufolge war sie die Tochter des Geheimen Hofrat und praktischen Arzt Dr. [Johann Heinrich Leberecht Kuntzmann](#) [\*24.11.1775 +03.01.1858 in Berlin], bei Wilhelm, dem späteren Kaiser und seiner [Frau Caroline Luise, geb. Schiller](#) [11.03.1788 +16.06.1863 in Berlin], vermählt am 27.09.1806.<sup>2</sup>

[Auguste Kunzmann](#) (ca.\*1815) heiratete am 18.1.1837 [Hermann Heinrich Wesenitz](#), Fabrik- und Apothekenbesitzer in Potsdam, Nauener Straße.

Auguste war eine durch Privatlehrer erzogene Konfirmandin, die am Unterricht von Friedrich Schleiermacher, einem evangelischen Theologen teilgenommen hat.

Die weiteren Recherchen hierzu blieben bis heute erfolglos.

Eine weitere Spur der Familie führt uns nach Plauen wo Heinrich Leo (Heinz) Kunzmann, der Sohn von Josef Karl Kunzmann verheiratet mit Martha Barbara, geb. Wolf, im Jahr 1923 eine Zweigniederlassung der Firma Anton Gottschald gegründet hat.

An dieser Stelle sei der Hinweis erlaubt, dass die vielen Mitglieder der Kunzmann-Familien von Sauerzack, Neudek, Wien, und Plauen weit im Land verstreut sind und es sehr schwierig ist, die Familienzusammenhänge bis in die heutige Zeit komplett darzustellen.

<sup>1</sup> [https://books.google.de/books?id=BI9QAAAAcAAJ&pg=RA1-PA59&dq=die+bedeutendste+spitzenfabrik&hl=de&sa=X&redir\\_esc=y#v=onepage&q=die%20bedeutendste%20spitzenfabrik&f=false](https://books.google.de/books?id=BI9QAAAAcAAJ&pg=RA1-PA59&dq=die+bedeutendste+spitzenfabrik&hl=de&sa=X&redir_esc=y#v=onepage&q=die%20bedeutendste%20spitzenfabrik&f=false)

<sup>2</sup> <https://archive.org/stream/archivfurstammun03rheu#page/n181/mode/2up>

# Firma Anton Gottschald & Co., Neudek / Erzgebirge

k.k. landesprivilegierte Spitzenfabrik,

Herstellung und Handel mit Spitzen im böhmisch, westlichen Teil des Erzgebirges.

Text und Fotos von Hubert Kunzmann, Hünfelden

## 2. Kapitel

### Familiengeschichte Gottschald / Kunzmann

(soweit in den Matriken recherchierbar und ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Die ältesten Mitglieder der Gottschald Familie haben ihren Ursprung in Hirschenstand wobei sich keine Geburts-, Hochzeits- bzw. Sterbedaten derzeit in den Matriken finden lassen. Es sind dies:

Moritz Gottschald verheiratet mit Magdalena Zettel und

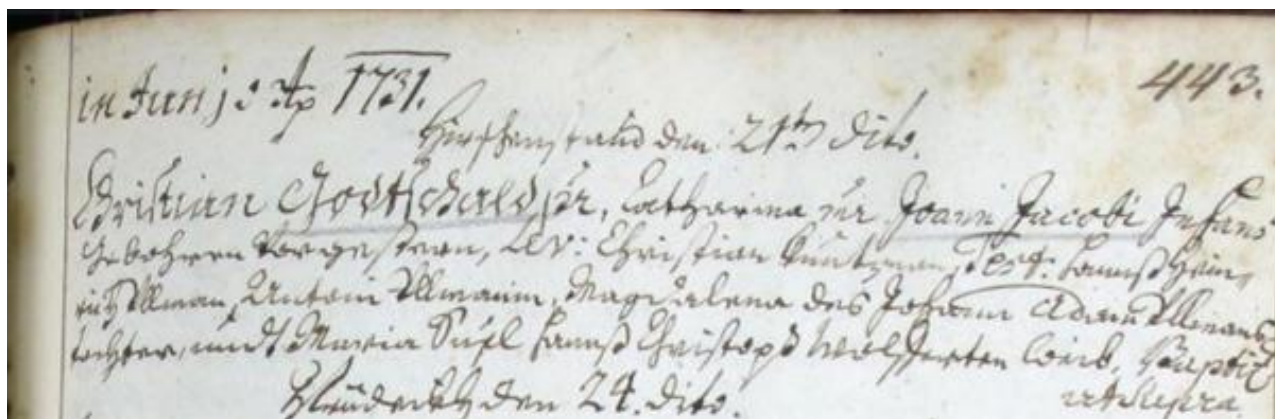
Christian Gottschald verheiratet mit Anna Catharina Hannawald

Erste verwertbare Informationen lassen sich in den Matriken mit der Geburt von Johann Jacobus Gottschald, dem Gründer der Firma Anton Gottschald & Co. finden.

### Gründer der Firma:

Johann Jacobus Gottschald \*21.6.1731 in Hirschenstand, +04.11.1806 in Hirschenstand

**Geburt:** Johann Jacob Gottschald am 21. Juni 1731 in Hirschenstand



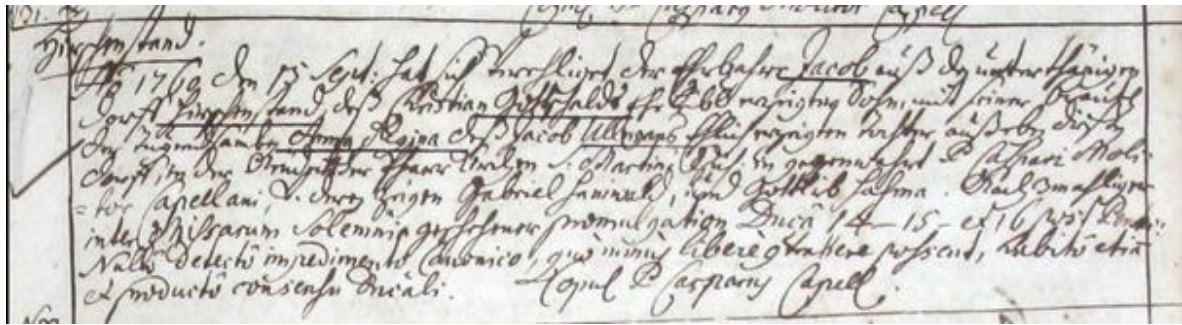
Bildquelle 2016: Porta fontium – Buch: Neudek 04 (1677–1739) Scan 445, Seite 443

[http://www.portafontium.de/iipimage/30066212/nejdek-04\\_4450-n?x=515&y=1&w=426&h=209](http://www.portafontium.de/iipimage/30066212/nejdek-04_4450-n?x=515&y=1&w=426&h=209)

Johann Jacob Gottschald war ein Sohn von Christian Gottschald. Er war ein Bergmann, Spitzenhändler, Handelsmann, und Richter in Hirschenstand.



**Heirat** am 15. September 1760 in Hirschenstand: Johann Jacob Gottschald [\*21.6.1731]  
mit Anna Regina, geb. Ullmann [\*20.12.1740, +14.6.1813]



Bildquelle 2016: Porta fontium – Buch: Neudek 08 (1755–1844) Scan 31, Fol.30  
[http://www.portafontium.de/iipimage/30066216/neidek-08\\_0320-o?x=498&y=116&w=425&h=209](http://www.portafontium.de/iipimage/30066216/neidek-08_0320-o?x=498&y=116&w=425&h=209)

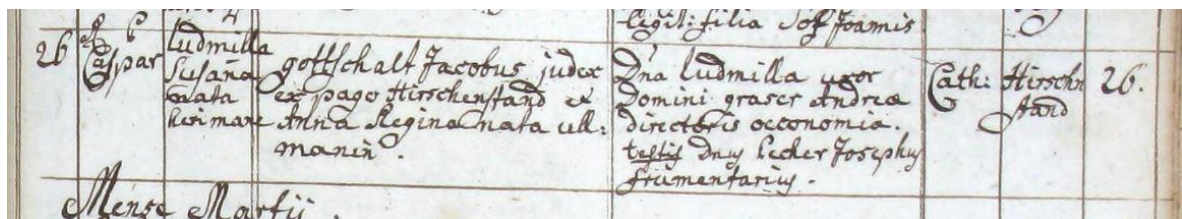
**Kinder:** Anton Gottschald [\*06.03.1763 Hirschenstand] Buch: Neudek 06 (1761-1784) Scan 29, Seite 273  
[http://www.portafontium.eu/iipimage/30066214/neidek-06\\_0300-n?x=514&y=569&w=488&h=273](http://www.portafontium.eu/iipimage/30066214/neidek-06_0300-n?x=514&y=569&w=488&h=273)

Ludmilla Gottschald [\*24.02.1774 Hirschenstand] Buch: Neudek 06 (1761-1784) Scan 155, Seite 400

Johanna Gottschald [\*08.08.1778 Hirschenstand] Buch: Neudek 06 (1761-1784) Scan 201, Seite 446

Kaspar Gottschald [\* ? 1779 Hirschenstand] (Geburtseintrag in den Matriken derzeit nicht zu finden)

**Geburt Tochter:** Ludmilla Susanna Gottschald am 24.2.1774 in Hirschenstand [+2.12.1843]



Bildquelle 2016: Porta fontium - Buch: Neudek 06 (1761-1784) Scan155, Seite 400  
[http://www.portafontium.de/iipimage/30066214/neidek-06\\_1560-n](http://www.portafontium.de/iipimage/30066214/neidek-06_1560-n)

Ludmilla, die Tochter von Jakob Gottschald und Regina, geb. Ullmann, heiratete im Jahr 1794 den Spitzenhändler Johann Josef Kunzmann aus Sauersack #24.

## Einheirat und Übergabe der Firma an:

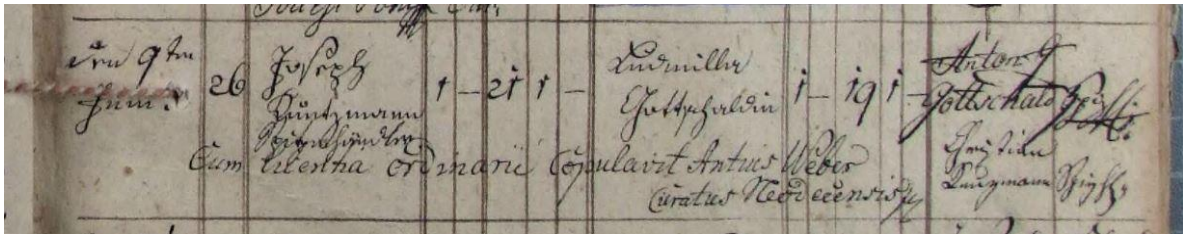
Johann Josef Kunzmann \*7.7.1773 Sauersack #24alt / #86neu, + unbekannt,

### Eltern von Johann Josef Kunzmann:

Christian Kunzmann [\*28.1.1734 in Sauersack, +2.7.1791]

oo am 13.12.1758 in Frühbuß mit Christliba, geb. Renn [\*10.6.1736, +8.9.1806]

**Heirat** am 9.6.1794 in Hirschenstand: Johann Josef Kunzmann, Spitzenhändler [\*7.7.1773] mit Ludmilla Susanna Gottschald [\*24.2.1774, +12.12.1843]



Bildquelle 2016: Porta fontium - Buch: Jeleni 05 (1783-1835) Scan 8, Seite 7

[http://www.portafontium.de/iipimage/30063347/jeleni-05\\_0080-o](http://www.portafontium.de/iipimage/30063347/jeleni-05_0080-o)

**Sohn:** Kaspar Josef Kunzmann [\*06.07.1814 in Sauersack #24alt / #86neu, +20.06.1873 in Wien]

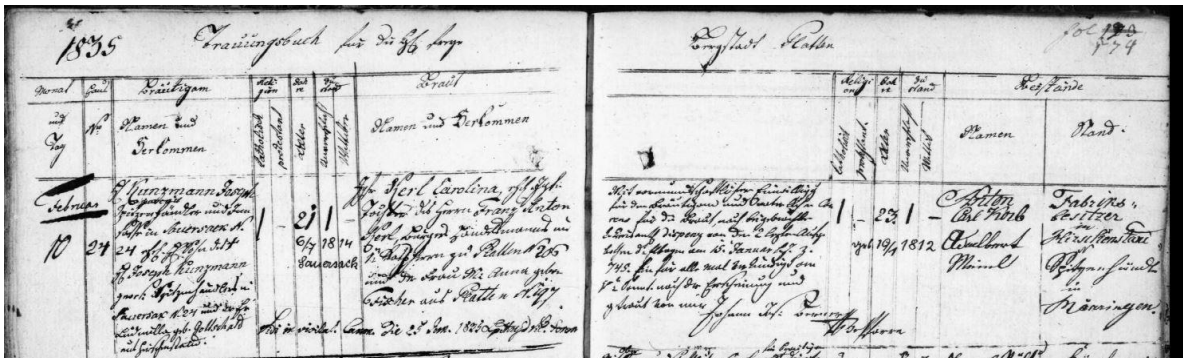
Geburt: Porta fontium – Buch: Frühbus 12 (1802-1817) Scan 26, Seite 49

[http://www.portafontium.eu/iipimage/30067610/prebuz-12\\_0270-n?x=398&y=-94&w=774&h=396](http://www.portafontium.eu/iipimage/30067610/prebuz-12_0270-n?x=398&y=-94&w=774&h=396)

**Vermerk:** aus dieser Ehe gingen keine weiteren Kinder hervor.

## Einstieg von Kaspar Josef in die Firma

**Heirat** am 10.2.1835 in Bergstadt Platten: Kaspar Josef Kunzmann [\*6.7.1814, +20.6.1873 in Wien] mit Maria Anna Karolina, geb. Kerl [\*19.1.1812 Bergstadt Platten #206, +8.4.1853]



Bildquelle 2016: Porta fontium – Buch: Bergstadt Platten 12 (1780-1857) Scan 175, Fol.174

[http://www.portafontium.de/iipimage/30061967/horni-blatna-12\\_1750-o](http://www.portafontium.de/iipimage/30061967/horni-blatna-12_1750-o)

### Kinder:

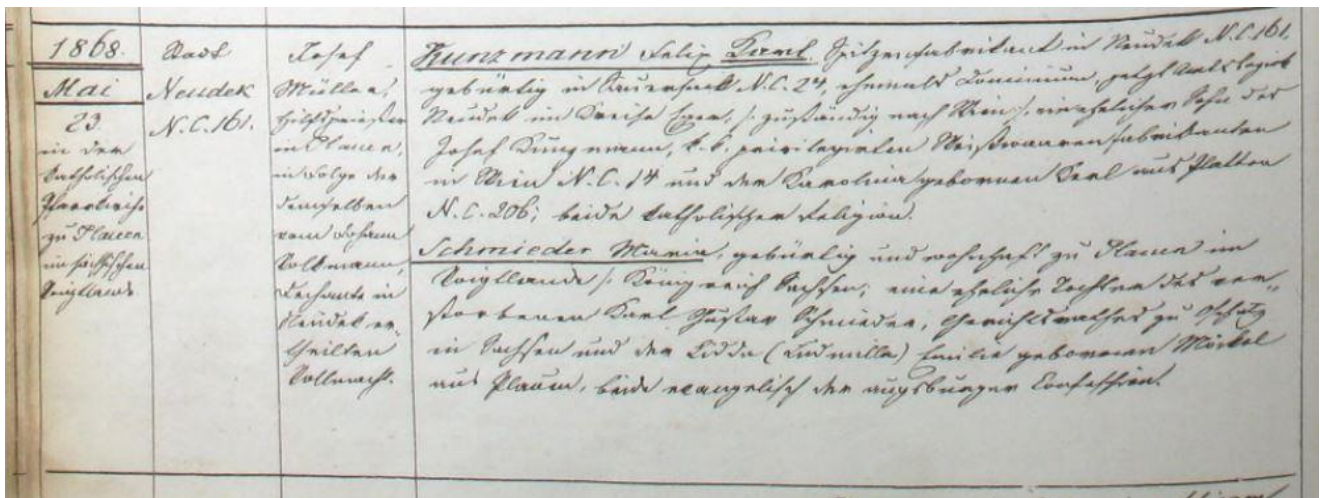
Hermann Franz Kunzmann	*22.10.1835 Sauersack #24,	+ unbekannt
Emilia Ludmilla Kunzmann	*29.08.1836 Sauersack #24,	+ unbekannt
Karoline Kunzmann	*03.11.1839 Sauersack #24,	+ unbekannt
Josef Anton Kunzmann	*25.04.1841 Sauersack #24,	+ unbekannt
Felix Karl Kunzmann	*24.03.1842 Sauersack #24,	+ 28.04.1918 Neudek
Albertine Johanna Kunzmann	*23.04.1844 Sauersack #24,	+ 17.10.1845 unbekannt
Camillo Karl Kunzmann	*18.04.1848 Neudek #113,	+ 15.12.1920 Wien

Umzug der Familie Kaspar Josef Kunzmann und Karolina, geb. Kerl von Sauersack #24alt nach Neudek #113 fand am 6. August 1846 statt. (siehe Seelenregister Sauersack von 1845 Haus #24 / #86neu)



**Heirat** am 23.5.1868 in Plauen: Felix Karl Kunzmann [\*24.3.1842 in Sauersack #24, +28.4.1918] mit Maria, geb. Schmieder [\*28.6.1844 in Plauen, +15.1.1933 in Neudek]

**Vermerk:** Felix Karl Kunzmann war Spitzenfabrikant sowie Bürgermeister (von 1893 bis 1918) in Neudek und wohnte im Haus #161 – während dieser Zeit wurde eine Straße nach ihm benannt.



Bildquelle 2016: Porta fontium – Buch: Neudek #33 (1845-1880) Scan 117, Seite 116  
[http://www.portafontium.eu/iipimage/30066241/nejde-33\\_1180-o?language=de](http://www.portafontium.eu/iipimage/30066241/nejde-33_1180-o?language=de)

#### Kinder:

Marie Charlotte	*09.04.1869 Neudek #161,	+ unbekannt
Josef Karl Hermann	*05.11.1870 Neudek #161,	+ 30.11.1923
Marie Emilie	*12.02.1872 Neudek #161,	+ unbekannt
Karl Hermann	*08.08.1873 Neudek #161,	+ 12.04.1874 Neudek #161
Karl Josef	*07.03.1875 Neudek #161,	+ 03.04.1877 Neudek #161
Kamill	*17.08.1876 Neudek #161,	+ 05.04.1877 Neudek #161
Ludmilla	*27.12.1878 Neudek #161,	+ ca.1970 Sulzbach-Rosenberg
Hermine Maria	*05.06.1881 Neudek #161,	+ ca.1943 in Pilsen
Sofia Alexandra	*05.10.1882 Neudek #161,	+ unbekannt
<b>Rudolf Camillo</b>	<b>*16.05.1885 Neudek #161,</b>	<b>+ 28.02.1951 in Wien</b>

#### Trauungen der Kinder von Felix Karl Kunzmann

**Heirat** am 28.7.1898 in Graslitz #336: Ludmilla Kunzmann [\*27.12.1878] mit Josef Kinnl [\*29.7.1869 in Hochofen #60]

**Vermerk:** Bürgerschullehrer in Graslitz



Bildquelle 2016: Porta fontium – Buch: Neudek #45 (1881-1905) Scan 120, Seite 118  
[http://www.portafontium.de/iipimage/30066253/nejde-45\\_1200-o?x=-31&y=241&w=999&h=540](http://www.portafontium.de/iipimage/30066253/nejde-45_1200-o?x=-31&y=241&w=999&h=540)



**Heirat** am 31.5.1900 in Neudek #161: Sofia Alexandra Kunzmann [\*5.10.1882] mit Gustav Speschny [\*25.7.1858 in Leitmeritz]

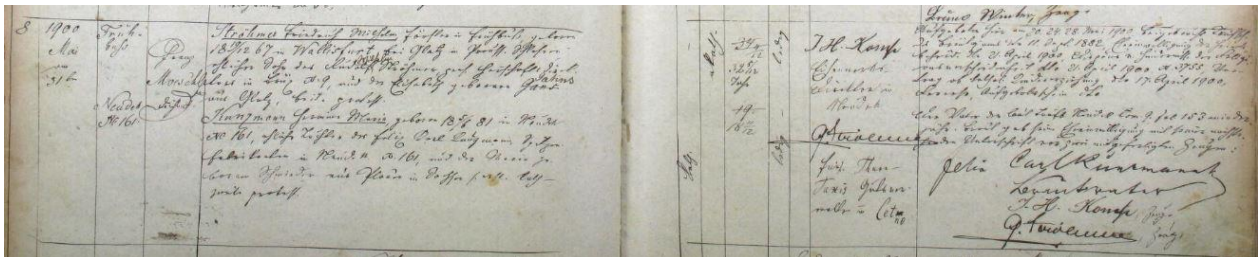
**Vermerk:** Bürgerschuldirektor in Neudek – bei der Hochzeit war sie 17 und er 41 Jahre alt.



Bildquelle 2016: Porta fontium – Buch: Neudek #45 (1881-1905) Scan 131, Seite 129

[http://www.portafontium.de/iipimage/30066253/nejdek-45\\_1310-o?x=2&y=-6&w=983&h=420](http://www.portafontium.de/iipimage/30066253/nejdek-45_1310-o?x=2&y=-6&w=983&h=420)

**Heirat** am 31.5.1900 in Neudek #161: Hermine Maria Kunzmann [\*5.6.1881] mit Friedrich Ströhmer [\*19.12.1867 in Wallisfurth bei Glatz] (heute Wolany/Polen)



Bildquelle 2016: Porta fontium - Buch: Neudek #45 (1881-1905) Scan 130, Seite 128

[http://www.portafontium.eu/iipimage/30066253/nejdek-45\\_1300-o?language=de](http://www.portafontium.eu/iipimage/30066253/nejdek-45_1300-o?language=de)

## Correspondenzen aus Böhmen.

Neudek, i. Erzgeb. 2. Juni. (Doppelhochzeit.) Donnerstag, den 31. Mai nachmittags 4 Uhr fand in der hiesigen Decanal-kirche die Trauung der beiden Töchter des Herrn **Karl Kunzmann**, Bürgermeisters von Neudek statt; u. zw. Fräulein Hermine Kunzmann mit Herrn **Fritz Ströhmer**, gräf. Erwein Rostitz'schen Revierförster in Fröhbuß, und Fräulein **Sophie Kunzmann** mit Herrn **Gustav Speschny**, Bürgerschuldirektor in Neudek.

Bildquelle: Pilsner Tageblatt, 5. Juni 1900, Seite 3

Es war wohl eine nicht alltägliche Doppelhochzeit am 31. Mai 1900 in Neudek als die beiden Töchter von Karl Kunzmann (Bürgermeister in Neudek) Hermine Maria und Sofia Alexandra geheiratet haben.<sup>3</sup>

Gustav Speschny war Bürgerschuldirektor in Neudek und Friedrich Ströhmer war gräflicher Revierförster in Diensten von Graf Nostiz in Fröhbuß.

<sup>3</sup> [http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=pit&datum=19000605&seite=3&zoom=33&query=%22karl%2Bkunzmann%](http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=pit&datum=19000605&seite=3&zoom=33&query=%22karl%2Bkunzmann%20)

## Fortsetzung - Trauungen der Kinder von Felix Karl Kunzmann

**Heirat** am 4.5.1895 in Schlackenwerth: Josef Karl Hermann Kunzmann [\*5.11.1870 in Neudek #161, +30.11.1923] mit Martha Barbara Wolf [\*30.5.1876 in Schlackenwerth]



Bildquelle 2016: Porta fontium – Buch: Schlackenwerth #46 (1857-1898) Scan 160, Seite 157  
[http://www.portafontium.eu/iipimage/30066736/ostrov-46\\_1610-o?x=12&y=-70&w=783&h=431](http://www.portafontium.eu/iipimage/30066736/ostrov-46_1610-o?x=12&y=-70&w=783&h=431)

**Kinder:** Gretl  
Leo  
Karl  
Rita  
Heinrich Leo (Heinz), \*19.08.1900 Neudek #468  
Josef (Joschi)  
Martha Franziska Leonie \*23.03.1899 Neudek #398

**Heirat** am 9.5.1922 in Neudek: Martha Franziska Leonie [\*23.3.1899 Neudek] mit Karl Otto Stieff [\*17.12.1892 Karlsbad]

Buch: Neudek #54 (1921-1927) Scan 19, 4. Eintrag  
[http://www.portafontium.eu/iipimage/30071133/nejdek-54\\_0190-o?x=-175&y=54&w=1217&h=708](http://www.portafontium.eu/iipimage/30071133/nejdek-54_0190-o?x=-175&y=54&w=1217&h=708)

## Kamilo Karl Kunzmann

**Geburt:** Kamilo Karl Kunzmann am 18.4.1848 in Neudek #113



Bildquelle 2016: Porta fontium – Buch: Neudek #13 (1834-1852) Scan 193, Seite 191  
[http://www.portafontium.de/iipimage/30066221/nejdek-13\\_1940-n?x=290&y=584&w=337&h=150](http://www.portafontium.de/iipimage/30066221/nejdek-13_1940-n?x=290&y=584&w=337&h=150)

**Heirat** (Datum / Ort unbekannt) Kamilo Karl Kunzmann [\*18.4.1848, +15.12.1920] mit Sofia [+20.11.1922] [Geburtsname Sofia ist nicht bekannt]

**Vermerk:** Beide sind in Wien auf dem Friedhof Grinzing beerdigt.  
Kamilo Karl und Sofia Kunzmann waren ehemals wohnhaft in Wien IV, Bauernfeldplatz 4

**Bedauerlicherweise ließen sich keine weiteren Informationen in den Wiener Matriken finden.**

## Rudolf Camillo Kunzmann

**Heirat** am 15.11.1910 in Heinrichsgrün: Rudolf Camillo Kunzmann [\*16.5.1865, +28.2.1951] mit Emilia Pauline, geb. Reisenauer [\*1.9.1890 Silberbach Nancy#1, +9.5.1988 in Wien im Alter von 98 Jahren]

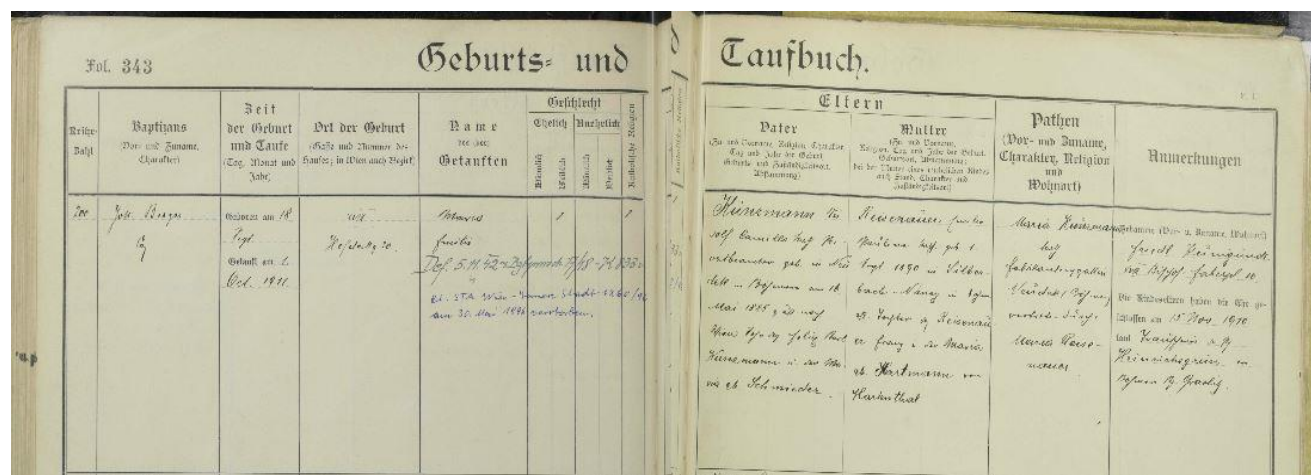
**Vermerk:** Die Familie war ehemals wohnhaft in Wien, 1938 XIX, Pyrker gasse 8  
Beide sind in Wien auf dem Friedhof Gersthof beerdigt.



Bildquelle 2016: Porta fontium - Buch: Heinrichsgrün #61 (1902-1917) Scan 168, Seite 166  
[http://www.portafontium.eu/iipimage/30063467/jindrichovice-61\\_1670-o?language=de](http://www.portafontium.eu/iipimage/30063467/jindrichovice-61_1670-o?language=de)

**Tochter:** Maria Emilia Kunzmann [\*18.9.1911 in Wien XVIII, Hofstattgasse 20]

**Vermerk:** Laut Standesamt Wien - Innere Stadt 1260/96 am 30. Mai 1996 verstorben.  
Ob Sie verheiratet war bzw. Kinder hatte, lies nicht herausfinden.



Bildquelle 2016: Matricula – Buch: Wien Stadt, Pfarre 18 Weinhaus (1908-1911), Bild# 03 Taufe 0340, Fol. 343  
[http://www.data.matricula.info/php/view.php?ar\\_id=3670&link=393136344dx10#&posX=0.02069747660901616&posY=0.06776297136376524&zoom=6.938893903907228e-18&path=60c7c76bd7d06e6bd530fdc3a3ef638306bdb37383a3736c76bf7eae0e3edd5c76bf7e1e0c5e0e1c76bf76f3a3637ff363a373430f6e6be1e0c5e0e16be0eae1e46be0eae0e06beae0e3ed6be1eec56d30f633366be1e0e0e1c739f13fc9eee1e6efe4eae1e6](http://www.data.matricula.info/php/view.php?ar_id=3670&link=393136344dx10#&posX=0.02069747660901616&posY=0.06776297136376524&zoom=6.938893903907228e-18&path=60c7c76bd7d06e6bd530fdc3a3ef638306bdb37383a3736c76bf7eae0e3edd5c76bf7e1e0c5e0e1c76bf76f3a3637ff363a373430f6e6be1e0c5e0e16be0eae1e46be0eae0e06beae0e3ed6be1eec56d30f633366be1e0e0e1c739f13fc9eee1e6efe4eae1e6)

.....und ab hier verlieren sich die Spuren der Kunzmann Familie in Wien



# Firma Anton Gottschald & Co., Neudek / Erzgebirge

k.k. landesprivilegierte Spitzenfabrik,

Herstellung und Handel mit Spitzen im böhmisch, westlichen Teil des Erzgebirges.

Text und Fotos von Hubert Kunzmann, Hünfelden

## 3. Kapitel

### Firmengeschichte

(recherchiert in „ANNO“ Österreichische Nationalbibliothek sowie Google Books)

#### Firmengeschichte

Wie bereits unter Exkursion im ersten Kapitel erwähnt, ergaben die Recherchen, dass Anton Gottschald [\*1763] aufgrund seines Geburtsdatums die Firma nicht gründen konnte, denn zu diesem Zeitpunkt war er 17 Jahre alt. Der Gründer der Firma muss demnach sein Vater Jakob [21.6.1731] gewesen sein, der dann den Namen seines Sohnes Anton benutzt hat. Auch das darin angegebene Gründungsjahr 1750 ist sehr wahrscheinlich nicht korrekt wiedergegeben worden, denn in weiteren Quellen wird das Jahr 1780 aufgeführt.<sup>4</sup>

Anton Gottschald [\*6.3.1763] selbst ist vermutlich unverheiratet und kinderlos geblieben und war nur der Namensgeber der Firma. Es ließen sich keine weiteren Aufzeichnungen in den Matriken finden.

Jakob Gottschald [21.6.1731], der Firmengründer, war mit Anna Regina Ullmann [\*20.12.1740] verheiratet. Ludmilla [\*24.2.1774], seine Tochter aus dieser Ehe, heiratete im Jahr 1794 den Spitzenhändler Johann Josef Kunzmann aus Sautersack.

Beide Firmen vereinten sich dann unter dem Namen Anton Gottschald & Compagnie. Seit diesem Zeitpunkt ist die Firma durch Vererbung der Firmenanteile von Sohn auf Sohn unter der Leitung der beschriebenen Kunzmann-Linie geblieben.

Als einer der ersten Gesellschafter wird im Jahr 1812 Anton Carl Korb erwähnt. Er war Müllermeister in der Hammermühle / Breitenbach und heiratet mit 26 Jahren am 8.6.1789 in Hirschenstand #26 (das war das Haus von Jakob Gottschald) die Tochter Theresia Gottschald (17 Jahre). Zu diesem Zeitpunkt war er noch nicht im Spitzenhandel tätig.

Ein weiterer Gesellschafter ist in dieser Zeit auch Felix Kerl, der später Hauptgesellschafter neben Josef Kunzmann „Junior“ war. Zuvor war er in Platten als Großhändler und Blaufarbenwerksbesitzer, ansässig. Verheiratet war er mit Carolina, geb. Miesl.

Die Familie Miesl war sehr bedeutend in Platten und seit mehreren Generationen im Besitz des Blaufarben Werkes in Breitenbach. Wie er Anteilseigner an der Spitzenfabrik wurde, konnte noch nicht herausgefunden werden. Kaufte er sich ein?

Man sieht, dass es damals bei dem Unternehmen nicht nur um die Familie Kunzmann geht, sondern auch um die Schwiegersöhne und Nachkommen des Spitzenhändlers Jakob Gottschald. Das waren außer den Kunzmännern auch die Familien Korb und vielleicht Kerl. Die Firma hat nie den Namen Kunzmann getragen und war nie ganz in deren Familienbesitz.

Interessant an dieser Stelle auch, dass die Familien „Gottschald“ als auch „Korb“ Besitzer einer Eisenhütte waren.<sup>5</sup>

Die Bleche mit dem Markenzeichen „Einhorn, Hengst und Krone“ hatten Ende des 17. Jahrhunderts Weltruf und waren begehrte Handelsobjekte. Hergestellt wurden die Bleche im „Arnoldshammer / Rittersgrün“, Wildenthal und Neidhardtsthal.

Spannt man den Bogen noch etwas weiter, so lassen sich über die Familie Korb und später Hahn eine Verbindung zur „Dreckschänke“ in Breitenbach herstellen.

Auch sei noch kurz erwähnt, dass die Familie Korb von der Familie Gottschald Häuser erworben hat und Anton Gottschald das Haus von seinem Vater Jakob Gottschald im Jahr 1782 erworben hat.

Zudem war Jakob Gottschald noch an der Firma Breitfeld in Prag beteiligt, die Bobbinware herstellte und im Maschinenbau tätig war.

Dazu gäbe es noch viel mehr zu berichten doch dies soll aber jetzt an dieser Stelle nicht weiter verfolgt werden.

<sup>4</sup> [https://books.google.de/books?id=BI9QAAAAcAAJ&pg=RA1-PA59&dq=die+bedeutendste+spitzenfabrik&hl=de&sa=X&redir\\_esc=y#v=onepage&q=die%20bedeutendste%20spitzenfabrik&f=false](https://books.google.de/books?id=BI9QAAAAcAAJ&pg=RA1-PA59&dq=die+bedeutendste+spitzenfabrik&hl=de&sa=X&redir_esc=y#v=onepage&q=die%20bedeutendste%20spitzenfabrik&f=false)

<sup>5</sup> <http://slon.diamo.cz/hpvt/2001/sekce/tradice/15/PRIBRAM.htm>



Der digitale Zugang zu den verschiedenen Wiener Zeitungen im 18. Jahrhundert über die Österreichische Nationalbibliothek mit dem Projekt „ANNO“ sowie über Google Books, ermöglichte einen weiteren Einblick in die handels- und firmenbezogene Geschichte der Firma.

Darin war der Gegenstand des Unternehmens die Herstellung und der Handel von Spitzen, Tüllwaren, Seidenspitzen sowie die Fabrikation aller Arten von Bobbinetware.

In den Handelsregister Rubriken fanden sich dann auch weitere Informationen über die Rechtsform, das Grund- und Stammkapital, die Namen der Geschäftsinhaber sowie Hauptsitz und Zweigniederlassungen.



Entnommen aus: „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“, Dienstag 5. Mai 1868, #107, Seite 14, „Central Anzeiger für Handel und Gewerbe“

**Bildquelle 2016:**

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/annoshow?call=geh|18631112|8|100.0|0>

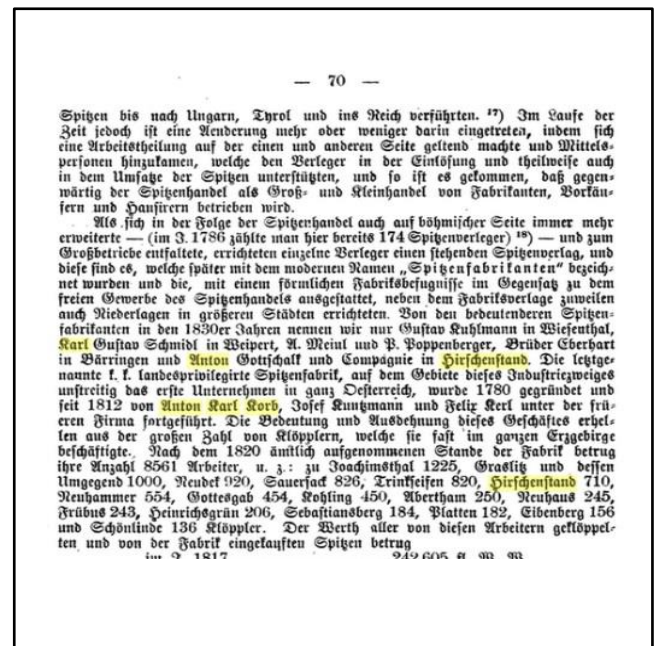


Entnommen aus: „Gerichtshalle“ #64, 7. Jahrgang, Donnerstag 12. November 1863, Scan 8, Seite 538

**Bildquelle 2016:** <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=geh&datum=18631112&seite=8&zoom=33&query=%22Gerichtshalle%22%2B%221863%22&ref=anno-search>

Im Register Gesellschaftsfirmen wird im Jahr 1863, die Firma bereits in Neudek protokolliert und nicht mehr in Hirschenstand bzw. Sauersack.

Nachfolgend ein Hinweis auf das Gründungsjahr 1780 und nicht 1750 wie in dem Zeitungsartikel angegeben.<sup>6</sup>



An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass nicht alle derartigen Handelsregister-Nachrichten im Laufe der Jahrzehnte in meinem Text aufgeführt werden können.

Unzählige Musterkollektionen der erzgebirgischen Klöppelspitze kamen zur Herstellung und zum Handel wobei dies größtenteils in Heimarbeit seitens der Bevölkerung in den einzelnen Dörfern erfolgte.

Die Darstellung des Unternehmens auf Messen und Ausstellungen erhöhte den Bekanntheitsgrad in der Region und weltweit. Die gute Qualität der Produkte sowie die termingerechten Lieferungen brachten lobende Anerkennungen und viele Preise mit sich.

Daraus entwickelte sich ein steigender Absatz der Waren und in dessen Folge musste die Verkaufsstruktur neu ausgerichtet werden.

Im Jahr 1868 entschied man sich daher, in Wien, einer Stadt mit internationalem Publikum, eine Filiale zu eröffnen, die sich im Laufe der Zeit zum Mittelpunkt des gesamten Unternehmens entwickelte.

<sup>6</sup> [https://books.google.de/books?id=IIVDAAAAYAAJ&pg=PA70&dq=anton+karl+korb+1780&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjCvP\\_kg-](https://books.google.de/books?id=IIVDAAAAYAAJ&pg=PA70&dq=anton+karl+korb+1780&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjCvP_kg-)

[rRAhVhCZoKHZftA68Q6AEIMzAA#v=onepage&q=anton%20karl%20korb%201780&f=false](https://books.google.de/books?id=IIVDAAAAYAAJ&pg=PA70&dq=anton+karl+korb+1780&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjCvP_kg-)

Exemplarisch für die vielen unterschiedlichen Klöppelspitzenmuster möchte ich an dieser Stelle nur eine Handarbeit von Frühbußer Frauen anlässlich der Kirmes im Jahr 2008 präsentieren.



Was bedeutet eigentlich: „Bobbinetware“? Diese Bezeichnung kommt teilweise aus dem Englischen. „Bobbins“ – übersetzt, sind die Spulen bzw. Spindeln für die Seidenfäden und „Net“ ist das Netz bzw. der Tüll, der auf Maschinen hergestellt wird.

Diese Maschinen oder auch „Bobbinetstühle“ genannt, wurden in England erfunden, aber auch in Chemnitz / Sachsen war man nicht tatenlos. Um das Jahr 1830 wurden durch Friedrich Georg Weck derartige Maschinen nach eigenen Ideen entwickelt und zum Einsatz gebracht.

Bobbinet oder auch Maschinenspitzengrund ist ein durchsichtiges baumwollenes oder seidenes Gewebe, das in verschiedenen Formen in der Bekleidung des weiblichen Geschlechts Anklang findet.

Auch Anton Gottschald investierte im Jahr 1853 in diese Maschinen und stellte sie in Hirschenstand auf.

Die Herstellung der feineren Qualitätserzeugnisse erfolgte zum größten Teil mit sächsischem Zwirn.

Neudek bildete bis ins 20. Jahrhundert das Hauptzentrum der Großhändler mit Spitzen im böhmischen Teil des Erzgebirges.

Von hier aus aber auch von Wien wurden die Produkte nach allen Herren Länder ausgeführt. Dabei waren die Ausfuhren der Spitzen- und Tüllwaren nach England und nach Amerika die Haupteinnahmequellen der Firma.

Das Ende des 1. Weltkrieges 1918, der Zerfall von Österreich-Ungarn und die Entstehung der Tschechoslowakei brachte eine staatliche Trennung der Firmen- und Vermögensverhältnisse mit sich.

Dies führte unweigerlich zu neuen aufwendigen Abwicklungsprozessen des Warenaustausches sowie des Kapitalverkehrs zwischen Österreich und der Tschechoslowakei. Unzählige Firmen waren von den Auswirkungen betroffen.

Zollabgaben waren jetzt beim Import von Textil-erzeugnissen in beiden Ländern zu entrichten mit denen sich auch die Fa. Anton Gottschald in ihren Geschäftsprozessen zwischen Wien und Neudek auseinander setzen musste.

Während meiner Recherchen im Österreichischen Staatsarchiv, Wien, konnte ich aus dem Archivbestand des Staatsamtes für Handel und Gewerbe einen interessanten Schriftwechsel zwischen der Zollverwaltung in Wien und der Fa. Anton Gottschald, Neudek, finden. Hier ging es um den Antrag zur Einrichtung eines Auslands-Veredelungsverkehres mit Einfuhrzollbefreiung, der allerdings von Seiten der Behörde abgelehnt wurde.

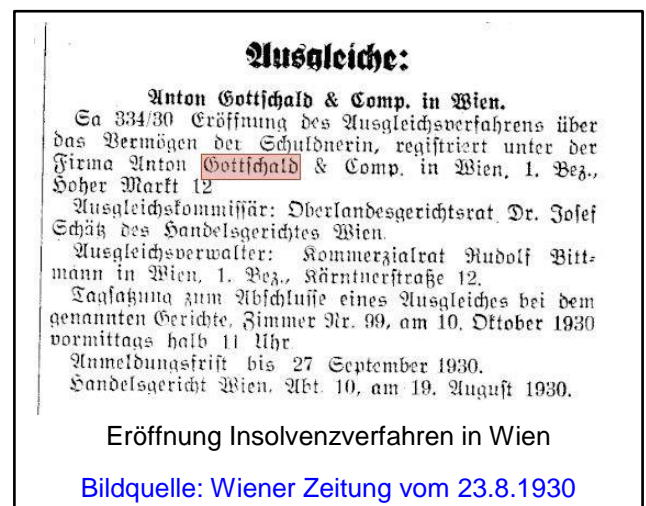
Schon damals, im Jahr 1927, führte der Import von Spitzen aus China zu einem großen Konkurrenzkampf unter den ansässigen Firmen in Böhmen.

Selbst in der heutigen Zeit sind viele Unternehmen gezwungen, sich mit dieser wirtschaftlichen Problematik im täglichen Geschäft auseinander zu setzen.

Mitte der dreißiger Jahre wurde die Einfuhr von tschechischer Spitze durch die deutsche Regierung per Gesetz untersagt. Davon war hauptsächlich der Standort Neudek betroffen, der diesen Umsatzrückgang nur mit dem Exportgeschäft nach Amerika teilweise ausgleichen konnte.

Mit dem Ende des 2. Weltkrieges ist das bisher gekannte System der Herstellung und des Vertriebes gänzlich vom Markt verschwunden.

Wie es in der Nachkriegszeit mit der Fa. Anton Gottschald in Wien und Neudek weitergegangen ist, wann und wie die beiden selbständigen Firmen aufgelöst wurden, ließ sich aufgrund der spärlichen Funde nicht mehr herausfinden



Bildquelle: Wiener Zeitung vom 23.8.1930

## Firmengeschichte im Zeitraffer / Kurzversion

„k.k. landesprivilegierte Spitzenfabrik  
Anton Gottschald & Co.“

**1750** Das **Gründungsjahr** wird in dem genannten Zeitungsartikel mit 1750 angegeben jedoch bei Recherchen in anderen Publikationen wird 1780 vermerkt.

**1780 Firmengründung** in Hirschenstand vermutlich durch den Vater Jakob Gottschald – Namensgeber war sein Sohn Anton Gottschald.

**1812** Übernahme der Firma durch  
Johann Josef Kunzmann, sen.  
  
weitere Geschäftsführer waren:  
Anton Karl Korb und Felix Kerl

**1820** Heimarbeiter insgesamt  
8.561 Personen

Joachimstal	1225
Graslitz u Umg.	1000
Neudek	920
Sauersack	826
Hirschenstand	710
Trinksaifen	820
Neuhammer	554
Gottesgab	454
Kohling	450
Abertham	250
Neuhaus	245
Frühbuss	243
Heinrichsgrün	206
Sebastiansberg	184
Platten	182
Eibenberg	156
Schönlind	136

**1843** Faktoreien in Sauersack und Bergstadt  
Platten

**1846 Firmensitz von Hirschenstand nach Neudek verlegt.** Jetzt: "k.k. landesprivilegierte Neudeker Spitzenfabrik"

Firmeninhaber:  
Kaspar Josef Kunzmann, jun.

Umzug der Familie Kaspar Josef Kunzmann mit Karolina Kerl von Sauersack #24alt nach Neudek #113 fand am 6. August 1846 statt.

**1868** Eintrag im Handelsregister Eger

**Hauptniederlassung Wien:**  
Felix Kerl  
Josef Kunzmann, Junior

**Zweigniederlassung Neudek**  
Josef Kunzmann, Senior  
Karl Kunzmann

**1874 Firmeninhaber:**

Felix Karl Kunzmann (1868 - 1918)  
Julius Kolb (Senior)  
Camillo Kunzmann

**1908** Eintritt von Josef Kunzmann (+ 30.11.1908)

**1918 Ende 1.WK – Zerfall Österreich/Ungarn und Gründung der Tschechoslowakei**

**1920** Firmensituation Anton Gottschald wie folgt:

**Neudek:** Export - Sachsen und Übersee  
Josef Karl Kunzmann (+30.11.1923)  
Leo Kunzmann

**Wien:**

Rudolf Kamillo Kunzmann, Prokurist  
Julius Kolb, Prokurist

Firmierung: Anton Gottschald & Co., Weiß- & Kurzwarenhandel, 1. Bez., Hoher Markt 12 und Zollager in der Wipplinger Str. 20

**1922** Eröffnung Klageverfahren gegen Speditions-Büro Friedmann & Spielberg. Firmeninhaber der beklagten Firma sind untergetaucht.

**1923 Plauen:** Gründung Zweigniederlassung durch Heinrich Leo Kunzmann (\*19.08.1900)

Ende der Inflation – Einführung neue Währung: Reichsmark ersetzt Rentenmark.

**1924** Wiener Unternehmen wird von dem in Neudek getrennt und als Verkaufsstelle für Modeartikel durch Verwandte geführt.

**1930 Wien** - Eröffnung Insolvenzverfahren gegen Anton Gottschald & Co., Hoher Markt 12

Löschung der Prokura von Franz Leisenz

**1931 Wien** - Beendigung Insolvenzverfahrens, Julius Kolb ist nunmehr Alleininhaber, Ausgeschieden: Rudolf Kamillo Kunzmann, Verkauf der Geschäftseinrichtung, Umzug in die Neutorgasse 1-3 in Wien

Firmierung: Anton Gottschald, Wien, Neutorgasse 1-3 Inhaber: Julius Kolb

**1934 Plauen** - Zweigniederlassung wird aus finanz-technischen Gründen selbständig.  
Inhaber: Heinrich Leo und Josef Kunzmann

**1943 Wien** - Ableben am 27.5.1943 von Anna Kolb, geb. Eisenmann, Ehefrau von Julius Kolb und Prokuristin der Fa. Anton Gottschald.



# Firma Anton Gottschald & Co., Neudek / Erzgebirge

k.k. landesprivilegierte Spitzenfabrik,

Herstellung und Handel mit Spitzen im böhmisch, westlichen Teil des Erzgebirges.

Text und Fotos von Hubert Kunzmann, Hünfelden

## 4. Kapitel

### Spurensuche

(recherchiert in „ANNO“ Österreichische Nationalbibliothek und in anderen Quellen sowie vor Ort)

### Spurensuche

Während der intensiven Recherchen sind weitere interessante Details zu Personen zum Vorschein gekommen, die mit der Firmen- als auch Familiengeschichte zu tun haben, und die in diesem Kapitel ohne Anspruch auf Vollständigkeit mit Erklärungen angefügt werden.



Übersicht der Bürgermeister von Neudek

Bildquelle 2015:

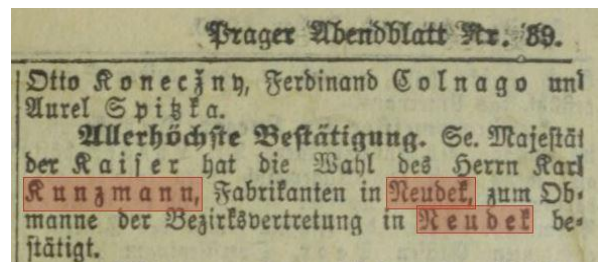
Neudeker Heimatarchiv, Augsburg

Foto: Gerald Kunzmann, Augsburg

Im Neudeker Heimatarchiv, Augsburg, fand sich eine Übersicht der Bürgermeister von Neudek seit dem Jahre 1848. Darin ist im rechten unteren Teil auch Karl Kunzmann abgebildet – auf seinen Vornamen „Felix“ hat er wohl verzichtet.

Dass Felix Karl Kunzmann zur damaligen Zeit ein zielstrebigere Mann war, zeigt sich nicht nur in der Leitung der Firma Anton Gottschald sondern auch in seiner Tätigkeit als Bürgermeister der Stadt Neudek von 1893 bis 1918 sowie in weiteren Organisationen.

Karl Kunzmann - Ernennung zum Bezirksobmann



Bildquelle: Prager Tageblatt vom 18. 2. 1910

Link: <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=pab&datum=19100218&seite=3&zoom=33&query=%22Kunzmann%22%2B%22neudek%22&ref=anno-search>



In der Wiener Zeitung vom 29.9.1916 ist zu entnehmen, das an die Bürgermeistergattin, seine Ehefrau Maria, die Verleihung „Das Ehrenzeichen 2. Klasse vom Roten Kreuz mit der Kriegsddekoration“ erfolgte.

Bildquelle 2016: Wiener Zeitung vom 29.9.1916





#### Text der Todesanzeige:

Die Bezirksvertretung Neudek gibt die traurige Botschaft, dass ihr langjähriger, verdienstvoller Obmann, Herr **Karl Kunzmann**

**Fabrikant**

Ritter des Franz Josefs-Ordens, Bürgermeister und Ehrenbürger der Stadt Neudek, Mitglied des k.k. Bezirks-Schulrates in Neudek, Präsident des Bezirksoberkommission für Kinderschutz und Jugendfürsorge in Neudek, Direktionsvorsitzender der Neudeker Sparkasse, Vorsitzender und Ehrenmitglied vieler humanitärer Vereine und Körperschaften,

am 28. April 1918 um 2 Uhr morgens nach einem an Arbeit und Erfolgen reichen Leben im 76. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Was er für seine von ihm heiß geliebte Heimat geschaffen, sichert ihm ein bleibend Ehrengedenken im Herzen der Bevölkerung. Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wurde am Mittwoch den 1. Mai 1918 um 10 Uhr vormittags im Trauerhause Nr. 161 in Neudek eingesegnet, in die Dekanalkirche überführt, wo ein feierliches Requiem zelebriert wurde und hierauf um 1/12 Uhr auf dem hiesigen Kommunal-Friedhofe in dem von der Stadtgemeinde Neudek gewidmeten Ehrengrabe zur ewigen Ruhe bestattet.

NEUDEK, am 28. April 1918

Bildquelle: Prager Tagblatt No. 101 vom 3.5.1918

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=ptb&datum=19180503&seite=9&zoom=33>



Bildquelle 2015:  
Foto: Anita Donderer, Augsburg



Neudeker Friedhof  
Ehrengrab von Karl und Marie Kunzmann

Bildquelle: 2015  
Foto: Hubert Kunzmann, Hünfelden



Personen von links nach rechts:

Marie Charlotte Kunzmann (Lotte)	[*09.04.1869]
Ludmilla Kunzmann (Milla)	[*27.12.1878, verheiratet mit Josef Kinnl]
Sofia Alexandra Kunzmann	[*05.10.1882, verheiratet mit Anton Spes(ch)ny]
Rudolf Camillo Kunzmann ?	[*16.05.1885, +28.02.1951 Wien]
Hermine Maria Kunzmann	[*05.06.1881, verheiratet mit Friedrich Ströhmer]
Marie Emilie Kunzmann	[*12.02.1872]

Bildquelle: Blanka Novackova, Prag / CZ



Inbetriebnahme der Ankeruhr in Wien, Hoher Markt – rechts am Gebäude kann man den Schriftzug der Fa. Anton Gottschald erkennen.

Bildquelle: nicht bekannt



**Josef Kunzmann**  
Senior-Chef der Firma Anton Gottschald & Comp., Wien-Neudek



**Camillo Kunzmann**





Das ehemalige Wohnhaus von Karl u Marie Kunzmann – Neudek #161 – die Hausnummer ist heute noch am Gebäude zu sehen.

Bildquelle: Foto des Autors aus dem Jahr 06/2015



Ehemalige Karl Kunzmann Straße in Neudek  
Heute: Rooseveltova – benannt nach dem US-Präsidenten Franklin D. Roosevelt.

Bildquelle: Foto des Autors aus dem Jahr 06/2015



Das ehemalige Fabrikgebäude der Firma Anton Gottschald in Neudek - Rückansicht

Bildquelle: Foto des Autors aus dem Jahr 06/2015



Das ehemalige Fabrikgebäude der Firma Anton Gottschald in Neudek - Vorderansicht

Bildquelle: Foto des Autors aus dem Jahr 06/2015

Am Ende meiner Spurensuche müssen viele Fragen wie anfangs erwähnt, offen bleiben.

Ergänzend sei noch erwähnt, dass in der Broschüre „Frühbuß – aus der wechselvollen Geschichte des einstigen Bergstädtchens auf dem Erzgebirgskamm“ ein Beitrag auf Seite 62ff von Franz Achtner zu finden ist, in dem er seine Erinnerungen beim Eintritt in das Berufsleben bei der Firma Anton Gottschald eindrucksvoll schildert. Siehe dazu auch: Neudeker Heimatbrief No.242, Seite 2ff, 30. Jahrgang 1978.

Interessant wäre es zu wissen, ob irgendwo noch alte Ansichtskarten bzw. Fotos von den oben abgebildeten Gebäuden vorhanden sind. Sollte dies der Fall sein, so würde es mich freuen, wenn Sie mich darüber informieren würden.

Eine separate Kopie wird zusätzlich dem Neudeker Heimatmuseum, Augsburg, zur Verfügung gestellt.

Dieser Bericht ist bereits auf der neu geschaffenen [Homepage „Kunzmann aus Böhmen“](http://kunzmann.family/), die von Gerald Kunzmann, Augsburg, initiiert wurde, veröffentlicht. Auch sind bereits weitere Informationen rund um die Familienforschung der „Kunzmänner“ aus der Region um Sautersack, Frühbuß, Hirschenstand sowie Asch vorhanden. Zu erreichen unter dem Link: <http://kunzmann.family/>

Noch ein Wort in eigener Sache. Ursprünglich hatte ich für Ende August 2016 eine Wanderung mit Besuchern der Frühbußer Kirmes durch das untergegangene Dorf Sautersack geplant. Durch einen Todesfall innerhalb der Familie musste ich dieses Vorhaben absagen und danke Ihnen Allen für Ihr Verständnis. Dank an dieser Stelle auch an Dr. Petr Rojik, der kurzfristig für Ersatz sorgen konnte. Die Wanderung wird auf jeden Fall zur nächsten Kirmes in 2017 nachgeholt – versprochen.

Hubert Kunzmann, Hünfelden

Email: [Hubert-Kunzmann@t-online.de](mailto:Hubert-Kunzmann@t-online.de)

